

Wirtschaftstrends kompakt Burkina Faso

Jahresmitte 2010

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

Köln (gtai) - Nach einer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Verlangsamung im Jahr 2009 wird die Wirtschaft Burkina Fasos wieder an Wachstumstempo gewinnen. Besonders dynamisch werden sich Telekommunikation, der Transportsektor, Landwirtschaft und Bergbau entwickeln. Erfolgreiche Reformschritte haben das Investitionsklima für deutsche Qualitätsprodukte, Technologie und Know-how verbessert. Gute Geschäftsmöglichkeiten auch für deutsche KMU.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

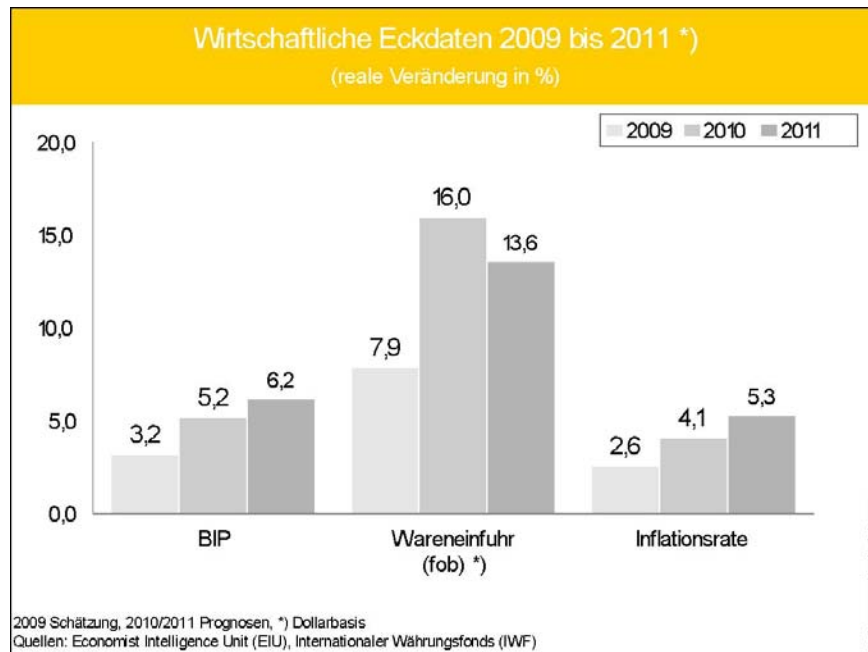
Ausgehend von einem sehr geringen Entwicklungsstand macht Burkina Faso mit Blick auf die makroökonomischen Eckdaten und den geplanten Infrastrukturprojekten in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte. Derzeit leidet die Wirtschaft noch unter den Folgen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Steigende Baumwoll- und Goldpreise und staatliche Investitionen tragen jedoch dazu bei, die Wachstumsverlangsamung von 5,2% (2008) auf 3,2% (2009) wieder umzukehren.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Das Prognoseinstitut Economist Intelligence Unit (EIU) rechnet für 2010 wieder mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,2%, das sich 2011 auf 6,2% beschleunigen könnte, vorausgesetzt, das Wetter im Agrarland Burkina Faso spielt mit und gewisse Unsicherheiten im Bergbau-sektor werden überwunden.

Die Regierung hat mit Steuer- und Abgabenerleichterungen sowie mit verstärkten Subventionen für Benzin und Dünger auf die weltweite Wirtschaftskrise reagiert. Dies belastet den Staatshaushalt zusätzlich, entlastet aber die wirtschaftsschwachen Konsumenten. Internationale Empfehlungen drängen auf eine Diversifizierung der Exportwirtschaft und eine Stärkung des Binnenmarktes. Die Steuerverwaltung arbeitet defizitär. Die Handlungsspielräume des ohnehin finanzschwachen Staates werden dadurch unnötig reduziert.

Burkina Faso ist ein Agrarland. Rund 80% der Bevölkerung leben im ländlichen Raum und sind im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht und Fischerei) beschäftigt. Die Landwirtschaft trägt etwa 35 bis 39% zum BIP bei.



Wichtigstes Exportgut ist Baumwolle und Vieh. Bisher fehlt es allerdings an den Möglichkeiten, die landwirtschaftlichen Produkte weiterzuverarbeiten. Die künftige Landwirtschaft soll marktgerechter produzieren und ihre Erzeugnisse weiterverarbeiten.

Gesamtwirtschaftliche Prognosen

Indikator 1)	2009	2010	2011
BIP (real)	3,2	5,2	6,2
Geldmarktzinssatz	3,5	3,9	4,0
Wareneinfuhr (fob) 2)	7,9	16,0	13,6
Warenausfuhr (fob) 2)	24,5	30,3	15,3
Inflationsrate	2,6%	4,1	5,3

1)Veränderung gegenüber Vorjahr in %, 2009 Schätzung, 2010/2011 Prognose; 2)Dollarbasis
Quellen: EIU, IWF

Burkina Faso verfügt über reiche Gold- und Manganvorkommen sowie Kupfer, Eisenerz, Nickel, Kassiterit (Zinnstein) und Phosphate. Für die Wirtschaft gewinnt der Bergbau wachsende Bedeutung. Besonders der Goldabbau wird weiter boomen. Nach 5.000 kg im Jahr 2008 sind 2009 in Burkina Faso 11.642 kg Gold produziert worden, womit sich die Produktion innerhalb nur eines Jahres mehr als verdoppelt hat. Und im April 2010 hat Premierminister Tertius Zongo die Inata-Goldmine eröffnet. Bis 2016 sollen dort 950.000 Unzen Gold gewonnen werden, das heißt pro Jahr zwischen 120.000 und 130.000 Unzen. Weitere Investoren werden gesucht.

Die industrielle Fertigung steckt noch in den Kinderschuhen und umfasst hauptsächlich die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, besonders Baumwolle, Öle und Fette sowie Zucker. Aber auch Güter wie Schuhe, Motorrädern, Motorroller und Fahrräder werden produziert.

Republik Burkina Faso *)

Bevölkerung:	15,8 Mio. Einw.
Bevölkerungswachstum:	3%
Hauptstadt:	Ouagadougou
Korrespondenzsprache:	Französisch
Bruttoinlandsprodukt:	9,1 Mrd. US\$
BIP pro Kopf:	564 US\$
Leistungsbilanz:	-692,4 Mio. US\$
Leistungsbilanz (% des BIP):	-7,6
Währungsreserven (ohne Gold)	1,3 Mrd. US\$
Auslandsverschuldung:	1,9 Mrd. US\$
Einfuhrdeckung:	5,3 Monate
Warenimporte (fob):	1.544,7 Mio. US\$
aus Deutschland:	21,2 Mio. Euro
Warenexporte (fob):	855,2 Mio. US\$
nach Deutschland:	4,9 Mio. Euro

© Germany Trade & Invest

*) Schätzungen oder vorläufige Angaben für 2009
Quellen: EIU, IMF, Coface, Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Großprojekte

Projekt	Wert	Stand	Anmerkung
Erweiterung und Ausrüstung des aktuellen Flughafens von Ouagadougou	1,5 Mrd. FCFA	Arbeiten bereits begonnen	
Neuer Flughafen in Donsin (circa 35 km nordöstlich von Ouagadougou)	1. Phase: 115 Mrd. FCFA; 2. Phase: 36,6 Mrd. FCFA; 3. Phase: 86 Mrd. FCFA; Insgesamt: 237 Mrd. FCFA (ca. 362 Mio. Euro) in 16 Jahren	1. Phase: 2007-2010 (bis Inbetriebnahme); 2. Phase: 2015-2017 (Erweiterung); 3. Phase: 2018-2023 (weitere Erweiterung)	Pläne im fortgeschrittenen Stadium; Ziel: bis 1,5 Mio. Passagiere pro Jahr (aktuell 250.000)
Ghana-Burkina Faso Railway Extension Project	1,1 Mrd. Euro (Ouagadougou-Kumasi)	Durchführbarkeitsstudie von Canadian Development Agency	Ca. 800 km eingleisige Bahnlinie, darunter 625 km in Ghana
Ländliche Elektrifizierung	40 Mio. US\$-Kredit von Afrikanischer Entwicklungsbank	Februar 2010	Erneuerung/Erweiterung des nationalen Netzes (ca. 1.800 km)

Wachstumsbranchen und -märkte: Infrastruktur/Transport (Straßen, Flughafen, Strom- und Wasserwirtschaft), Telekommunikation, Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Aufbau einer Agrarindustrie)

Wechselkurs: Der Franc CFA (FCFA) ist mit einem festen Wechselkurs von 1 : 655,957 an den Euro gebunden. 100 FCFA = 0,152 Euro

SWOT-Analyse Burkina Faso	
<p>S trengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Stabilität - zentrale Lage für Geschäftsaktivitäten in west- und zentralafrikanischen Märkten (CEDAO, UEMA) - will regionales Transit- und Dienstleistungszentrum werden - Rohstoffe: Baumwolle Kakao, Kaffee, Leder und Häute - Afrikas führender Baumwollexporteur - Afrikas fünftgrößter Goldproduzent - auch Zink, Mangan, Kupfer, Nickel - Währung an Euro gekoppelt 	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - eines der ärmsten Länder der Welt - zu starke Abhängigkeit von Rohstoffexporten, vor allem Baumwolle und Gold - Bankensektor stark dem Baumwollsektor ausgesetzt - geringe Industrialisierung und Diversifizierung der Wirtschaft - Mangel an Transparenz - begrenzter Zugang zu Basisinfrastrukturen (Wasser, Strom, Gesundheit, Bildung) - hohe Transportkosten - Energieknappheit - hohe Energiekosten - enorme Defizite im Bildungs- und Gesundheitsbereich - geringes Ausbildungs- und Produktivitätsniveau - schlechter Gesundheitszustand der produktiven Bevölkerung

© Germany Trade & Invest

<p>O pportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - großer Nachholbedarf in allen Bereichen - bedeutende Investitionen in Infrastruktur (Straßen, Hafen, Energie, Wasser, Telekommunikation) und Bergbau - hoher Investitionsbedarf im privaten und öffentlichen Bereich 	<p>T hreats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfall der Rohstoffpreise hemmt Diversifizierung der Wirtschaft - sinkende Rohstoffpreise verschlechtern Selbstfinanzierungsmöglichkeiten des Staates - relativ schlechte Zahlungsmoral - Korruption und Vetternwirtschaft - Rechtsunsicherheit - drängendes Armutsproblem
---	---

© Germany Trade & Invest

Investitionsklima / Investitionen

Die Regierung Burkina Fasos konnte das Investitionsklima in den vergangenen Jahren wesentlich verbessern. Aufgrund diverse Reformschritte zählte der „Doing Business 2009“-Bericht der Weltbank das Land zu den zehn Topreformern. So konnte Burkina Faso vom 164. Platz (2008) auf den 148. Platz (2009) unter 181 Ländern aufrücken.

Im Report 2010 belegt Burkina Faso Rang 147 (unter 183).

Fortschritte sind auch bei der Korruptionsbekämpfung zu spüren. Obwohl Burkina Faso im Korruptionsindex von Transparency International (2009) lediglich Rang 76 unter 180 bewerteten Ländern belegt, ist es viel besser platziert als die meisten afrikanischen Länder.

Die Regierung Burkina Fasos konnte vor allem in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich Ausländische Direktinvestitionen (ADI) ins Land locken. Die geringfügigen ADI der 90er Jahre flossen vorwiegend in die Infrastruktur und den kränkelnden Baumwollsektor. Der enorme ADI-Anstieg ab 2006 von laut UNCTAD knapp 34 Mio. US\$ auf durchschnittlich 240 Mio. US\$ in 2007/2008 ist vorwiegend auf bedeutende Investitionen in den Bergbausektor zurückzuführen, der dadurch den Baumwollsektor als wichtigsten Exportwachstumsbereich überholte. Nach einem vorübergehenden Rückgang in 2008 und 2009 aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise rechnen Beobachter ab 2010 wieder mit einem spürbaren Anstieg der ADI. Grund zum Optimismus liefere die starke Erholung der Rohstoffpreise in den vergangenen sechs Monaten, vor allem für Metalle.

Mit ihrem Privatisierungsprogramm ist die Regierung jedoch nur begrenzt vorangeschritten. Nach dem Verkauf von weiteren 20% der Anteile an der nationalen Telefongesellschaft (Office national des Télécommunications (Onatel) im Jahr 2009 wurde die nationale Wasser- und Elektrizitätsgesellschaft von der Privatisierungsliste gestrichen. Sie soll aber einem privaten Management unterstellt werden. Andere Unternehmen stehen jedoch nach wie vor zum Verkauf an, darunter die Ölimport- und Vertriebsgesellschaft Société nationale burkinabè d'Hydrocarbures (Sonabhy). Aufgrund massiven Widerstands seitens der Beschäftigten und Gewerkschaften sowie der Schwierigkeit, im gegenwärtigen globalen Wirtschaftsklima ausländische Investoren zu finden, rechnen Beobachter auch mit Verzögerungen bei der Suche nach strategischen Partnern für das teilprivatisierte Baumwollunternehmen Société des Fibres et Textiles (Sofitex).

Konsumklima/Konsum

Burkina Faso zählt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 564 US\$ (IWF 2009) zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt, trotz erheblicher eigener und internationaler Anstrengungen, unter der absoluten Armutsschwelle. Eine erste Strategie nachhaltiger Armutsreduzierung (PRSP) wurde im Jahr 2000 vorgelegt. Seit 2007 ist eine dritte Armutsbekämpfungs- und Wachstumsfazilität (PRGF) in Kraft, die Reformschritte vorsieht. Die Vorgaben von IWF und Weltbank werden implementiert.

Dennoch belegt Burkina Faso im Weltentwicklungsbericht 2009 (HDR) des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen mit Rang 177 unter 182 Ländern einen der letzten Plätze, weil es langsamer voran kommt als andere. Alle Grundversorgungsbereiche sind stark defizitär. Zudem sind wirtschaftspolitische Erfolge ungleich verteilt. Während die Landbevölkerung (circa 85%)

nach wie vor in großer Armut lebt und selbst Teile Ouagadougous noch nicht an das Strom- und Wassernetz angeschlossen sind, entstehen in anderen Teilen der Hauptstadt zweifelhafte Prestigebauten, kritisieren Beobachter.

Die Situation im Bildungs- und Gesundheitswesen hat sich zwar verbessert, ist aber nach wie vor auf unterstem Niveau: Das Land hat den weltweit zweitschlechtesten Bildungsindexwert im HDR (nur knapp vor Niger) und fast jedes fünfte Kind stirbt, bevor es sein fünftes Lebensjahr vollenden konnte.

Nur eine verhältnismäßig kleine Oberschicht kann sich daher Konsum- und Luxusgüter aus Deutschland leisten. Die eher wachsende Kluft zur breiten Unterschicht lässt auch in Zukunft nur einen begrenzten, aber zahlungskräftigen Markt für höherwertige Konsumgüter erwarten.

Außenhandel

Die Abhängigkeit Burkina Fasos von wenigen Exportprodukten und zentralen Importgütern ist sehr hoch. Wie viele andere Entwicklungsländer importiert es weit mehr als es exportiert. Zu den Einfuhrgütern gehören Maschinen, Fahrzeuge, Erdölprodukte, Nahrungsmittel, Textilien, Eisen, Stahl, Metallerzeugnisse und elektrische Geräte. Hauptausfuhrgüter sind neben Gold Baumwolle, Vieh und Erdnüsse. Die Handelsbilanz ist stark defizitär.

In Erwartung einer Wiederbelebung des Welthandels und wachsender Nachfrage vor allem nach Gold und Baumwolle rechnet EIU mit einem Anstieg der Ausfuhren Burkina Fasos von geschätzten 855,2 Mio. US\$ (2009) auf etwa 1.114,5 Mio. US\$ in 2010 und 1.284,7 Mio. US\$ in 2011. Infolge eines ebenfalls zu erwartenden Anstiegs der Investitionen (besonders in den Bergbausektor) sowie der Binnennachfrage werden die Einfuhren Burkina Fasos von geschätzten 1.544,7 Mio. US\$ in 2009 auf 1.791,7 Mio. US\$ in 2010 und 2.035,0 Mio. US\$ in 2011 ansteigen.

Der Warenverkehr zwischen Deutschland und Burkina Faso spielt im Gesamtaußenhandel der Bundesrepublik nur eine marginale Rolle, hat aber 2009 spürbar zugenommen. Die Einfuhren aus Burkina Faso beliefen sich im selben Jahr auf 4,93 Mio. Euro (+52,3% gegenüber Vorjahr) und die Ausfuhren in das afrikanische Land auf 21,17 Mio. Euro (+19,3%). Eingeführt wurden in erster Linie Nahrungsmittel (2,6 Mio. Euro; +84,9%) und Rohstoffe (1,9 Mio. Euro; +47,7%). Ausgeführt wurden vorwiegend Kfz und -Teile (4,6 Mio. Euro; +82,8%), Maschinen (3,8 Mio. Euro; -13,7%) und chemische Erzeugnisse (3,3 Mio. Euro; +30,2%). Damit nahm Burkina Faso unter den Einfuhrländern Deutschlands Rang 160 ein, bei der Ausfuhr Platz 157. Beim Umsatz lag Burkina Faso mit Mio. 26,11 Mio. Euro auf Rang 166.

Tabellen

Entstehung des BIP nach Sektoren 2008 (in % des Gesamt-BIP)

Sektor	%
Landwirtschaft	34,1
Industrie	26,5
Dienstleistungen	39,3

Quelle: EIU

Zusammensetzung des BIP 2008 (in % des Gesamt-BIP)

Bereich	%
Privater Verbrauch	70,8
Konsumausgaben des Staates	20,4
Bruttoanlageinvestitionen	23,2
Exporte von Waren und Dienstleistungen	12,8
Importe von Waren und Dienstleistungen	-27,1

Quelle: EIU

Haupthandelspartner 2008

Abnehmerländer	% am Gesamtexport	Lieferländer	% am Gesamtimport
Singapur	12,4	Côte d'Ivoire	23,7
Belgien	9,5	Frankreich	17,7
VR China	8,3	Togo	7,1
Thailand	6,7	Libyen	4,1
Ghana	4,1	VR China	2,8

Quelle: EIU

Ein- und Ausfuhren Burkina Fasos 2005 bis 2007 (in Mrd. FCFA)

Jahr	2005	2006	2007
Importe	655,07	778,51	804,26
Exporte	195,48	260,57	259,47
Handelsvolumen	850,55	1.039,08	1.063,73
Defizit	459,59	517,94	544,79
Deckungsrate	30%	33%	32%

Quellen: Office National du Commerce Extérieur Burkina Faso (ONAC), INSD

Burkina Faso - Jahresmitte 2010

Ausländische Direktinvestitionen in Burkina Faso (in Mio. US\$)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
ADI-Fluss	23,1	6,3	15,0	29,1	14,3	34,2	33,6	343,5	137,1
ADI-Bestand	27,8	15,9	23,3	51,9	48,8	75,4	169,6	559,5	696,6

Quellen: UNCTAD, EIU

Warenstruktur der Ausfuhren Burkina Fasos (Exporte: 12% des BIP)

Waren	Anteil in %
Baumwolle	54
Rohstoffe	16
Gold	6
Karite	5
Sonstige	19

Quelle: Coface Länderrisiken 2010

Warenstruktur der Einfuhren (Importe: 27% des BIP)

Waren	Anteil in %
Maschinen, Fahrzeuge	26
Erdölprodukte	22
Industriegüter	16
Lebensmittel	12
Chemische Produkte	10
Sonstige	14

Quelle: Coface Länderrisiken 2010

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Burkina Faso (in Mio. Euro)

SITC-Pos.	Warenbenennung	2008	2009	Veränd.*)	Anteil 2009 (%)
0-9	Insgesamt	3,2	4,9	52,3	100,0
0	Nahrungsmittel	1,4	2,6	84,9	53,1
2	Rohstoffe	1,3	1,9	47,7	38,3

*) Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in Prozent
 Quellen: DeStatis; Berechnung von Germany Trade & Invest

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Burkina Faso (in Mio. Euro)					
SITC-Pos.	Warenbenennung	2008	2009	Veränd. *)	Anteil 2009 (%)
0-9	Insgesamt	17,7	21,2	19,3	100,0
54	Arzneimittel	1,4	1,5	2,1	7,0
51-59	Chemische Erzeugnisse	2,5	3,3	30,2	15,4
71-74	Maschinen	4,4	3,8	-13,9	17,8
75+76+776	Elektronik	1,2	1,3	3,4	6,1
77 minus 776	Elektrotechnik	1,0	0,9	-11,0	4,1
78	Kfz und -Teile	2,5	4,6	82,8	22,0
87	Mess- und Regeltechnik	0,8	1,5	99,6	7,3

*) Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in Prozent
 Quellen: DeStatis; Berechnung von Germany Trade & Invest

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastrasse 87-93
50676 Köln, Tel.: +49 (0)221 2057-0
Fax: +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autor: Dieter Grau, Köln
Redaktion/Ansprechpartnerin:
Melanie Volberg
Tel.: +49 (0)221/20 57-492
E-Mail: Melanie.Volberg@gtai.de
Redaktionsschluss: Mai 2010

Bestell-Nr.: 15168

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise -
nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107541 B

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der
Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages.

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

www.gtai.de